Beatrice Servadio Bris

Das katolische Deutschland

Bildhaftes Projekt zur Wiederbelebung der Ursprünge des Katholizismus in Deutschland

BSB
3-4-2024

Spät habe ich dich geliebt, du Schönheit,

ewig alt und ewig neu

(Agustinus)

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung und Zielsetzung 3
Die Kirche braucht die Kunst und die Künstler brauchen die Kirche 4
Das Projekt 6
Ausführung: Verfahren, Fristen. 8
Preis 9
ANHÄNGE - Beispiele für bildnerische Arbeiten 10

Einleitung und Zielsetzung

Ich bin Historienmalerin, ein Genre, auf das ich mich in letzter Zeit als Schülerin des Malers Augusto Ferrer-Dalmau (https://fundacionferrerdalmau.es/) spezialisiert habe. Das Ziel dieses Genres ist es, grafische Dokumente von historischen Ereignissen zu schaffen, von denen wir keine Bilder haben. Jedes Element des Gemäldes ist also das Ergebnis einer dokumentarischen Arbeit.

Konkret recherchiere und male ich die Geschichte der katholischen Kirche mit dem Ziel, wichtige Episoden aus diesem Bereich zu verbreiten.

In Spanien und Italien, den Ländern, in denen ich arbeite, kennt man die deutsche katholische Kirche meist nur negativ und weiß nichts über ihre Geschichte. In dieser Zeit der Krise, in der sich der Katholizismus in Europa und insbesondere in Deutschland befindet, scheint es mir notwendig, eine Arbeit zur Wiederentdeckung der deutschen katholischen Identität zu beginnen.

Wenn es eine Krise gibt, scheint mir die Lösung darin zu liegen, zu den Ursprüngen zurückzukehren. So wie eine Ehe in der Krise nur dann nicht zerbricht, wenn sich die Eheleute an die erste Liebe erinnern, die sie zusammengeführt hat. Die Antwort liegt immer im Ursprung, im Anfang, der die Wahrheit erhellt und den Weg weist. Das ist der Grund, warum ich mich dem Studium der Geschichte der Kirche widme: um ihre Identität zu entdecken und die meine als ihre Tochter. Die Kirche, so Guardini, hat eine eigene Persönlichkeit, sie ist nicht einfach die Summe aller Gläubigen, sondern sie ist eine Person, eine mystische Person.

Aus diesem Grund wird sie als Heilige verehrt, auch wenn wir Gläubigen dies nicht sind. Als Person hat sie ihre eigene Identität, die nicht von menschlichen Entscheidungen abhängt, sondern von der göttlichen Vorsehung.

Es ist wichtig, die Geschichte der Kirche zu kennen, um in schwierigen Zeiten unsere katholische Zugehörigkeit in voller Kenntnis der Sachlage erneuern zu können.

Es ist möglich, dass viele Deutsche sich nicht mit dem Katholizismus identifizieren, da sie ihn nicht kennen. Eine Möglichkeit, das katholische Erbe in Deutschland zu verbreiten, ist die Historienmalerei.

Die Kirche wird oft als unerschütterlicher Fels in der Brandung bezeichnet, der auch auf unsicherem Grund standhaft bleibt. Sie bietet Antworten, die unveränderlich sind, auch wenn sie im Widerspruch zu dem stehen, was die Welt bietet. Die Kirche wird als liebevolle Mutter, treue Braut und Verteidigerin der Wahrheit gesehen.

In Deutschland steht die Kirche seit einiger Zeit im Mittelpunkt der Kritik vieler katholischer Medien, was bei vielen Gläubigen Traurigkeit ausgelöst hat.

Deutschland wird oft mit dem protestantischen Glauben in Verbindung gebracht. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass es eine Zeit gab, in der Deutschland vollständig katholisch war und dass seine katholischen Wurzeln immer noch sehr lebendig sind. Tatsächlich war es für eine längere Zeit mehrheitlich katholisch als protestantisch.

Obwohl ich Spanierin und Italienerin bin und daher die Kirche in diesen beiden Ländern besser kenne, weiß ich sehr wohl, dass es nur eine Kirche gibt. Es gibt möglicherweise kulturelle Besonderheiten, die mit bestimmten Regionen zusammenhängen, aber im Grunde genommen ist die Kirche überall gleich. Die Kirche in Deutschland ist für mich genauso wichtig wie die Kirche in anderen Ländern.

Die Kirche braucht die Kunst und die Künstler brauchen die Kirche

So schließt der schöne Brief an die Künstler, den Johannes Paul II. am Ostersonntag 1999 schrieb:

"Mit diesem Brief wende ich mich an euch, ihr Künstler auf der ganzen Welt, um euch meine Wertschätzung zu versichern und beizutragen zur Wiederanknüpfung einer noch nützlicheren Zusammenarbeit zwischen Kunst und Kirche. Meinerseits lade ich dazu ein, die Tiefe der geistlichen und religiösen Dimension wiederzuentdecken, wie sie zu allen Zeiten für die Kunst in ihren edelsten Ausdrucksformen charakteristisch war[...]. Besonders wende ich mich an euch christliche Künstler: Ich möchte einen jeden daran erinnern, daß das seit jeher bestehende Bündnis zwischen Evangelium und Kunst über die funktionalen Erfordernisse hinaus die Aufforderung einschließt, mit schöpferischer Intuition in das Geheimnis des menschgewordenen Gottes und zugleich in das Geheimnis des Menschen einzudringen.

[...]In Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt. Alle Glaubenden sind aufgerufen, davon Zeugnis zu geben; aber an euch Männern und Frauen, die ihr euer Leben der Kunst gewidmet habt, liegt es, mit dem Reichtum eurer genialen Begabung zu sagen, daß in Christus die Welt erlöst wird: erlöst wird der Mensch, erlöst wird der menschliche Leib, erlöst wird die ganze Schöpfung [...].Sie erwartet die Offenbarung der Söhne Gottes auch durch die Kunst und in der Kunst. Das ist eure Aufgabe. Vom Kontakt mit den Kunstwerken erwartet sich die Menschheit aller Zeiten — auch die heutige —, über ihren Weg und ihre Bestimmung aufgeklärt zu werden.

Dieses Dokument von Johannes Paul II. ist für mich die beste Rechtfertigung für meine Arbeit und die größte Ermutigung, weiterzumachen. Heute scheinen Kunst und Glaube nicht mehr Hand in Hand zu gehen. Kunst wird mit einem alternativen und atheistischen Umfeld in Verbindung gebracht. Für mich ist die Kunst ein edles Instrument im Dienste der Wahrheit.

Deshalb würde ich mir wünschen, dass die Kirche sich für sie interessiert und sie nicht als etwas Nebensächliches und Entbehrliches betrachtet. Der heilige Johannes Paul II. sprach von der Kunst als einer Notwendigkeit für die Kirche. In der Tat war sie jahrhundertelang das wichtigste Mittel der Evangelisierung.

Aus diesem Grund hat das Zweite Vatikanische Konzil die Grundlagen für eine Erneuerung des Verhältnisses zwischen Kirche und Kultur gelegt, was sich unmittelbar auch auf die Welt der Kunst auswirkt.

Die Konzilsväter appellierten an die Künstler: "Diese Welt, in der wir leben", sagten sie, "braucht die Schönheit, um nicht in Verzweiflung zu versinken. Die Schönheit, wie die Wahrheit, bringt Freude in das menschliche Herz und ist eine kostbare Frucht, die dem Verschleiß der Zeit widersteht, die Generationen verbindet und es ihnen ermöglicht, in Bewunderung miteinander zu kommunizieren!

Aber wir Künstler brauchen auch die Kirche: Was sonst als das Geheimnis, das die Kirche hütet, inspiriert unsere Schöpfungen? Deshalb müssen wir sie kennen, in ihrem Schoß leben und sie lieben.

Das Projekt

Der Vorschlag besteht darin, ein großes Gemälde oder eine Reihe von Gemälden anzufertigen, die wichtige Meilensteine der Evangelisierung und Verteidigung des frühen Katholizismus auf deutschem Boden darstellen.

Es wird empfohlen, Szenen nachzustellen, die eine Geschichte erzählen:

- Das Missionswerk des heiligen Bonifatius, auch bekannt als der Apostel der Deutschen, sowie die Unterstützung durch Mönche und Nonnen werden beschrieben. Papst Benedikt XVI. hat eine Reihe von Katechesen über die Kirchenväter verfasst, darunter auch über den großen Bonifatius.
- Es wurden Konvente und Klöster gegründet, um den noch bestehenden Städten neues Leben einzuhauchen.

Im Folgenden finden Sie eine Liste möglicher Szenen. Im Falle einer Beauftragung werden die hier beschriebenen Aspekte im Detail ausgearbeitet.

1. Der Beginn der Evangelisierung durch Bonifatius in Hessen. Möglicher Schauplatz: die Feier der ersten gemeinsamen Taufe zu Pfingsten 722.
2. Nach seiner Weihe zum Bischof von Hessen in Rom kehrt Bonifatius nach Deutschland zurück, beladen mit Reliquien für die Kirchen, die er gründen wird.
3. Bonifatius erbaut in Gudensberg eine Kapelle, die dem heiligen Petrus geweiht ist.
4. Hunderte von englischen Missionaren kommen Bonifatius zu Hilfe: An dieser Stelle können unendlich viele Szenen erforscht und nachgestellt werden, um zu zeigen, wie die Evangelisierung tatsächlich ablief. Es gab viele, viele Bekehrungen
5. Szenen mit der heiligen Lioba, der Cousine von Bonifatius, einer außergewöhnlichen Frau von beträchtlicher Schönheit, deren Missionsarbeit mit einer Vielzahl von kulturellen und pädagogischen Aktivitäten verbunden war. Sie verfasste die erste lateinische Grammatik, mit der sie Latein lehrte und gleichzeitig die Töchter der Deutschen evangelisierte.
6. Szenen aus dem Leben in den zahlreichen Klöstern, die von englischen Mönchen gegründet wurden. Justo Pérez de Urbel sagt über diese Orte, sie seien "Gotteshäuser, Schulen für den Gottesdienst, Seminare, Hospize, Hochschulen und landwirtschaftliche Betriebe" gewesen. Durch sie sollte die Landwirtschaft in Germanien beginnen; durch sie sollte eine Ära intensiver wissenschaftlicher Kultur eingeleitet werden, die noch heute der Stolz des deutschen Volkes ist. Als sich die dänische Invasion anschickte, das Werk von Theodore, Bede und Wilfred in England zu zerstören, sammelte Deutschland eifrig den wissenschaftlichen Schatz, den die englischen Mönche anboten. Die Erzeugnisse des Landes wurden nach England geschickt: Ziegenleder, ein Fell für den alten Bischof von Winchester, Schilde und Falken für König Etelbert, ein Elfenbeinkamm und ein silberner Spiegel für die Königin; aber die Äbte und Äbtissinnen baten, dem Beispiel von Bonifatius folgend, um die Zusendung von Abschriften wissenschaftlicher, poetischer und religiöser Werke, die die angelsächsischen Gelehrten gerade veröffentlicht hatten".
7. Der heilige Bonifatius, der den heiligen Burkhard zum ersten Bischof von Würzburg ernannte.
8. Karl der Große weiht 788 die erste in Würzburg erbaute Kirche ein.

9. Krönung Karls des Großen zum Kaiser des Heiligen Römischen Reiches an Weihnachten 800 (diese Szene wird oft dargestellt, aber nicht für historistische Zwecke).
10. St. Rupert gründet das Bistum Salzburg. Mögliche Szenen: Bau der Basilika.
11. Der hl. Korbinians kommt nach Frisinga und lässt sich in einem bereits bestehenden Heiligtum nieder: er ist der Vorläufer des Bistums Frisinga nach dem Tod von Bonifatius.
12. Pirminius gründet im Jahr 724 das Kloster Reichenau.
13. Szene zur Gründung und zum Leben der frühen Christen in Münster, das der heilige Ludger als kleines Kloster neben einer sächsischen Siedlung gründete.
14. Bonifatius und der heilige Sturm gründen das berühmte Kloster Fulda in Hessen mit dem Ziel, es zu einem deutschen Montecassino zu machen. Fulda wurde bald zum geistigen Zentrum Deutschlands bis zum heutigen Tag und, zusammen mit den anderen früher gegründeten Klöstern, zur glorreichen Wiege der Wissenschaft, die die germanischen Völker für immer auszeichnen wird.
15. Der Aufenthalt des Bonifatius in Mainz.
16. Bonifatius' Rückkehr nach Fulda, das zu dieser Zeit mehr als 400 Mönche zählte.
17. Die letzte Missionsreise des Bonifatius: der Marsch mit 52 Gefährten nach Friesland (dem heutigen Holland).

Ausführung: Verfahren, Fristen.

Wie bei jeder Historienmalerei gliedert sich das Verfahren zur Erstellung der Gemälde in die folgenden Phasen.

Zunächst wird das darzustellende historische Ereignis untersucht: Die wichtigsten Informationsquellen werden wahrscheinlich in historischen Archiven auf deutschem Boden zu finden sein. Diese Phase kann viel Zeit in Anspruch nehmen: Sie hängt davon ab, wie schwierig es ist, die Informationen zu finden, ob es Fachleute gibt, die kontaktiert werden können, usw.

Sobald die Episode klar ist oder klar ist, welche Version der historischen Wahrheit am nächsten kommt, beginnt die Suche nach visuellen Referenzen für die Erstellung des Bildes.

In dieser Phase wird man höchstwahrscheinlich an die Orte in Deutschland reisen, an denen das historische Ereignis stattgefunden hat.

Sobald alle Elemente des Gemäldes recherchiert sind, wird die Komposition der Szene aus drei Gründen ausgearbeitet: um der Wahrheit der Ereignisse so nahe wie möglich zu kommen, um das Wesen der untersuchten Episode zu vertiefen, um ihre Schönheit zu erfassen, um eine gute Botschaft zu vermitteln.

Die Idee ist, dass diese Gemälde von der Öffentlichkeit genossen werden können, nicht um den Autor bekannt zu machen, sondern um zur Erhaltung und Verbreitung des historischen Erbes des katholischen Deutschlands beizutragen.

Die Art und Weise und der Ort der Ausstellung der Werke werden selbstverständlich vom Auftraggeber bestimmt. Eine Möglichkeit wäre, dass sie eine Kirche schmücken.

Preis

Der Preis hängt von der Größe des Gemäldes und der Schwierigkeit seiner Erforschung und Komposition ab. Allgemein kann man sagen, dass er zwischen 3.000 und 10.000 pro Gemälde liegt, ohne Steuern.

ANHÄNGE- Beispiele für bildnerische Arbeiten

Als weitere Dokumente sende ich Ihnen drei Projekte, die ich kürzlich abgeschlossen habe:

a. Die Taufe der ersten Indianer, die 1495 in Spanien ankamen. Die ad-gentes-Mission: Paradigma für ein erfülltes Leben. Ausstellung über Rassenmischung, kuratiert von José Manuel Guerrero.
b. Skizzen des religiösen Madrids im Goldenen Zeitalter, in Auftrag gegeben von der Gemeinde Madrid.
c. Der Heilige Paulus auf dem Areopag in Athen, unvollendetes Gemälde. In Auftrag gegeben von der CEU San Pablo Universität Madrid.